

Kapsel
95 B 1284 [14]



Kapitel 953 1284 [14]

Trauerode

bey dem am 5 August 1771 plötzlich erfolgten

seligen Absterben

des weiland

Hochedeln und Hochwohlgelahrten Herrn,

S E R R R

Gottlieb Christian

Barlitzens,

Churfürstl. Sächsischen bestallten Forstschreibers.



Weißenfels, gedruckt mit Jfens Schriften.



Mel. Wer nur den lieben G. läßt walten



Nacht, Sterbliche, zu meiner Bahre;
Und höre, statt, daß ihr mich beklagt;
Ja! höret, wie ich jetzt erfahre,
Was selbst die Wahrheit Menschen sagt:
Schlaft ihr gleich schnell, nur gläubig ein,
Wie ich. Ende seyn!

So selig bin ich auch geworden;
Ob ich gleich noch so plöblich starb.
Schnell trat ich an des Himmels Pforten;
Den der Erlöser mir erwarb;
Und klopfte da mein Glaube an;
Gleich wurden sie mir aufgethan.

Mein Heiland eilte mir entgegen,
Und führte mich in Himmel ein;
Und zeigte mir den reichsten Seegen,
Und sprach: Sieh! Alles das ist dein.
Genieß es nun von Zeit zu Zeit!
Genieß es bis in Ewigkeit!

O welche große Seligkeiten,
Die mein verklärter Geist genießt;
Und, womit ewig mich zu weiden,
Mein Tod herbengeeilet ist!
In was für einer kurzen Zeit
Ward mein Gefühl ganz Seligkeit!

Ich seh nunmehr, wie G'Dtt im Lichte,
Und Jesus ihm zur Rechten thront;
Und wie vor ihrem Angesichte
Das Heer, das auch im Himmel wohnt,
In vollem Glanze prangend steht,
Und seines Schöpfers Ruhm erhöht.

Was höret nicht ist hin und wieder
Vor G'Dttes Thron mein geistig Ohr!
Es höret ächte Jubellieder;
Und diese singt der Geister Chor.
Es höret Worte, welche man
Mit Zungen nicht aussprechen kan.

Ja, welch ein Heil! In diesem Drie
Stimm ich auch gleiche Lieder an,
Und rede eben diese Worte
So fertig, als ein Mensch nur kan.
Ich rede sie mit G'Dtt, wie man
Mit seinem Freunde reden kan.

Seht, Freunde, welche Seligkeiten
Verschaffte mir mein schneller Tod!
Es brachten mich nicht viele Leiden,
Nicht banger Schmerz, nicht herbe Noth,
Die oft recht lange dauert, dahin,
Wo ich nunmehr recht glücklich bin.

VD 18

Ja! alle diese Seligkeiten
Gewährte mir ein Augenblick.
Sagt also! war mein schnell Abscheiden
Nicht wirklich ein vorzüglich Glück?
Sagt! Wünscht ihr nicht, daß jeden Tag
Ein gleicher Tod euch fällen mag?

Drum gönnt mir mein vorzüglich Glück!
Und weint bey meinem Grabe nicht!
Verehret vielmehr das Geschick,
Auf dessen Machtwort es geschieht,
Daß, der jest munter sich bewegt,
Schnell in des Todes Staub sich legt.

Wer weis, wie nahe auch eur Ende,
Wie schnell auch eur Abscheiden ist?
Drum übergebt in Jesu Hände
Euch glaubensvoll zu jeder Frist!
So wird euch eur Tod keine wein;
Zwar eilend, dennoch selig seyn.

Nun frage man mein blaß Gebeine
Nach jenem Gottesacker zu!
Und nehme da die Grabessteine
Und senk es dann in seine Ruh!
Hier schlaf ich sanft in meiner Gruft,
Bis mich mein Heyland wieder ruft.



ULB Halle
004 144 678

3





Kapsel 953 1284 [14]



Trauerode

am 5 August 1771 plötzlich erfolgten

gen Absterben

des weiland

Hochwohlgelahrten Herrn,

E R R R

Hilf Christian

rltzens,

Sächsischen bestallten Forstschreibers.



nsels, gedruckt mit Jfens Schriftsen.

